

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 18

Artikel: Stilblüten aus dem Zürcher Gemeinderat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stillblüten aus dem

Zürcher Gemeinderat

Die Automobilisten, die in einen Insel-schutzpfosten hineinfahren, sind entweider betrunken oder sonst abwesend.

Wenn am Samstag die Läden früher geschlossen werden, wie wollen Sie, meine Herren, dann noch Ihre Bedürfnisse befriedigen?



Ueber eine frühere Ladenschlußöffnung an Samstagnachmittagen könnte man noch reden.

Das Wohlfahrtsamt ist die Sanität auf dem sozialen Schlachtfeld.

Es befinden sich 60 % des Landes in privaten Händen und 40 % in den Händen der öffentlichen Hand.

Stellen Sie sich vor, meine Herren, der Zoodirektor kommt mit einer halbtagsweise angestellten Dame aus.

Pro Quadratmeter Schüler haben wir beim Mattenhofschulhaus 29 m² Fläche.



Wir haben den Wunsch, daß die Weisungen in Zukunft etwas früher an die Kommissionen gelangen, damit wir nötigenfalls eine Umprojektierung des Stadtrates vornehmen können.

Ein Antrag ist nicht gestellt, damit ist das Polizeiamt erledigt.



Ich möchte dem Stadtrate warm ans Herz legen, daß er die Robinsonspielplätze nicht aufs Eis legt.

Ich schaue die Kommission zum Studium des Generalverkehrsplanes als eine Totgeburt an, aber ich möchte jetzt doch einmal zuschauen, wie die Sache weitergeht.

Die ganze Verpflegung auf den Bauplätzen sollte einfach anders geändert werden. Auch die Schnäpse haben sich auf den Arbeitsplätzen sehr stark verflüchtigt.



Das Blenio-Kraftwerk ist wieder ein Stein, um unseren Energiekonsum decken zu können.

Ich habe mich schon lange dafür eingesetzt, daß die Notschlafstelle im Hallenbad durch ein überirdisches Gebäude ersetzt wird.



Es ist immerhin zu bemerken, daß die Forchbahn einer der schwarzen Raben ist, die sich selber erhalten.

Meine Herren, lassen Sie in den Läden mehr pasteurisierte Milch verkaufen, sie wird dann von selber automatisch auf die Bauplätze gehen.

Ein gutes Trinkwasser schützt uns alle vor Desinfektionskrankheiten.

Der Stromverbraucher wird immer größer.

Der Kommissionspräsident hat es gut verstanden, die neuralgischen Punkte elegant zu umschiffen.



Vignetten aus dem Nebelpalter-Buch «Unsterbliche Rednertypen, wie der große französische Künstler Gustave Doré sie gesehen hat».